Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 11. 9. Jahrgang. 1855.

Nachtrag

zum Verzeichnisse der in der Oberpfalz vorkommenden Mineralien von C. W. Gümbel.

(Korrespondenzbl. v. J. 1853 Nr. 10.)

von L. Wineberger.

Dieser Nachtrag enthält, nebst neuen Fundorten, von vielen im ursprünglichen Verzeichniss enthaltenen Mineralien die nähere Bezeichnung des Vorkommens zur leichteren Auffindung derselben. Alle hier aufgeführte Mineralien sind in unserer geognostischen Sammlung enthalten. (Die Bruchzahlen bedeuten Schichte und Nummer der Steuerkataster-Blätter.)

1. *Albit.* Im Hornblendegestein: zu Oberlind 70/23.; zu Steinbachmühl 81/16. mit Granat; zwischen Erbendorf und Plern; bei der Erbendorfer Ziegelhütte; zu Hauxdorf 81/15; bei Hohenthann 80/26.; am Galgenberg bei der Naabbrücke unterhalb Erbendorf, hier oft in dicken Lagen; daselbst mit Eisenkies; daselbst mit Talk ein Protogyn-artiges Gestein bildend; bei Bruckmühl gegen Erbendorf als körniges Gemenge mit Hornblende und Chlorit.

2. *Amphibol.* a. Tremolit. Im Gneisse: östlich von Neuenhammer gelblich weiss, in stängligen Massen. b. Strahlstein. Im Gneisse: bei Floss blassapfel- und lauchgrün, krystallinische Massen mit breitstrahliger und faseriger Zusammensetzung. Im Hornblendegestein: bei Plern und an der Strasse zwischen Erbendorf und Plern. Im Chloritschiefer: bei Plern und an den Wehrwiesen zwischen Plern und Erbendorf, dunkel- und blasslauchgrün, schmalstrahlig mit Talk;

dann asbestartiger, blasslauchgrün, breitstrahlig; zwishen Erbendorf und Wetzeldorf asbestartiger apfelgrün, und gemeiner meergrün, mit Talk; Naabberg bei Erbendorf glasartiger, dünnstrahliger und gemeiner lauchgrüner mit Talk. Im Serpentin: bei Schweinsloh 82/16. und bei Erbendorf lauchgrün, durcheinanderlaufend strahlig. d. Asbest. Im Chloritschiefer: Bisranger oberhalb der Rohrmühle bei Erbendorf mit Brauneisenstein. Im Talkschiefer: Am Wege von Erbendorf nach Wetzelsdorf als Amianth. Im Serpentin: Felsen an den Wehrwiesen bei Erbendorf weiss und röthlich weiss, matt, dem Bergholze ähnlich; dann frisch und weiss mit etwas Talk; Kühstein an der Naab bei Erbendorf in einem Gemenge von Hornblende und Pistazit; Galgenberg an der Naabbrücke bei Erbendorf weiss mit Talk; oberhalb der Herrenmühle bei Erbendorf gelblich- und röthlichweiss, matt, zum Theil erdig; Stockersbühl bei Steimbühl 82/17. bräunlichgelb, in der Zersetzung begriffen; beim Thumsenreuther Waffenhammer 83/16.

3. *Andalusit.* Im Ganggranite in den Feldern östlich von Döfering unweit Schönthal: derb, in stängligen Massen, perlgrau, hell und dunkelfleischroth; schmalstrahlig, dunkelröthlich grau; glänzend und matt; mit weissem Glimmer.

4. *Aragonit.* Im Dolomite des weissen Jura: am Wolfstein unweit Neumarkt, lager- und nesterweise, weiss, blaulich- und gelblichweiss, durchscheinend, stänglig, gerade- und auseinanderlaufend strahlig, faserig, ins Dichte.

7. *Baryt.* Im Gneisse: aus dem neueröffneten Bergbau am Silberanger bei Erbendorf in derben Massen, weiss, grossblätterig, gerade- und krummschalig, dicht, zuweilen mit Malachit. Im Granit: in den Bleierzgängen bei Schwarzenfeld weiss, hellfleischroth, klein- und grossblättrig, mit Flussspath; in den Flussspathgängen am Welsenberg derb, röthlichweiss, hellfleischroth, hellziegelroth, gross- und kleinblättrig, zum Theil mit aufsitzenden kleinen Quarz- und Eisenkiesel-Krystallen; bei Rockenstein weiss, blätterig, ins Dichte. Im Porphyr: bei Pingarten östlich von Bodenwöhr, in einem Gange, röthlichweiss und blassfleischroth, blätterig, körnig und dicht.

10. *Bleicarbonat.* Im Gneisse: Silberanger bei Erbendorf a. in schönen wasserhellen tafelförmigen Krystallen auf ockeri-

gem Quarz, b. in weissen säulenförmigen durchscheinenden Krystallen auf Quarz, c. in verschiedenen kleinen wasserhellen rhombischen Säulen und tafelförmigen Krystallen und derb, mit dichtem Malachit, Bleiglanz, Bleimulm und Quarz, d. in undeutlichen rhombischen Säulen, weiss, undurchsichlig, mit Blende und Bleimulm auf Quarz. Im Keuper: von Netzelberg an der Bodenleite unweit Bodenwöhr rhombische weisse stark durchscheinende Krystalle von 1. Zoll Durchmesser mit verhärtetem Mergel; von Freyung weisse dünnstängliche Krystalle auf Sandstein.

11. *Bleiglanz.* Im Gneiss: aus den silberhaltigen Bleierzgängen im Silberanger bei Erbendorf, worauf gegenwärtig ein erfolgreicher Bergbau betrieben wird, meistens kleinblättrig und als Bleischweif in derben Massen mit Quarz; dann mit Kupferlasur, dichtem Malachit, schwarzer Blende, Kupferkies und Bleicarbonat. Im Granit: gangweise am Kulch bei Schwarzenfeld, meist grossblätterig, mit Flussspath, Feldspath und Quarz; bei Krondorf blätterig, mit Quarz und auf Drusen von Berg-Krystall. Im Kneuper: zu Netzelbuch an der Bodenleite in unförmlichen knolligen Stücken in verhärtetem Mergel.

13. *Brauneisenstein.* Im Gneiss: bei Wilting als Eisenocker im Pfahlquarz; bei Wildenreuth im Hornblendegneiss als bunt angelaufener Ueberzug auf einem Gemenge von Granat, Quarz und Hornblende. Im Thonschiefergebiete: quarziger aus einem Versuchbau bei Waldsassen, dichter mit Quarz vom Schurfe beim Ziegelacker bei Waldsassen; im Quarzitschiefer dichter vom Schwarzberge bei Kulmain, dann aus dem Bergbau am Teichelrangen unweit Zirkenreuth: faseriger Brauneisenstein mit nierenförmiger Oberfläche; dichter Brauneisenstein, braun, zackig, tropfsteinartig, röhrenförmig, stauden-, trauben-, nieren- und zapfenförmig, zellig, zerfressen, mit bunter verschieden brauner, blauer, grüner, gelber, grauer und rother Oberfläche, pfauenschweifig, taubenhälsig und stahlfarbig angelaufen, matt bis metallisch glänzend, in derben Massen, manchmal in kleinen unvollkommenen glänzenden Tafeln; Eisenocker von verschiedener rother und gelber Farbe. Im körnig blätterigen Kalk: Neusorg 86/13, faserig und dicht, ersterer mit schwarzer nieren- und tropfsteinförmiger Oberfläche; Pullenreuth als grosse hohle Eisen-

Niere; im Chloritschiefer: Bisrangen oberhalb der Rohrmühle, dichter mit Asbest. Im Gangquarz des Granits: Gleisingerfels, dichter und ockeriger Brauneisenstein mit Eisenglimmer und Pyrit. Im Eisensandstein des braunen Jura: an der Landstrasse nördlich von Auerbach stänglig-faserig in dünnen Platten und aufgewachsen auf dem Sandsteine; Holzberg bei Schwandorf, dichter Brauneisenstein, kastanienbraun, in schmalen Flötzen und Schnüren im Sandsteine, worauf Tagbau betrieben wird; im Eisenoolith-Mergel des braunen Jura: Arzberg bei Amberg, faseriger Brauneisenstein, derb, nieren- u. tropfsteinförmig, auf der Oberfläche bunt angelaufen; dichter Brauneisenstein, zellig und tropfsteinförmig, auf der Oberfläche bunt, roth, gelb, braun und schwarz angelaufen, dann stänglige in- und aneinandergewachsene unausgebildete Krystalle; hellbrauner dichter und schaliger gelber Thoneisenstein auf Brauneisenstein; Sulzbach, dichter Brauneisenstein mit aufsitzendem Kalkspath; Naabeck, dichter und faseriger Brauneisenstein.

Braunkohle. Als Lignit, bei Schwandorf, Stollen hinter dem Holzberg, oft in breitgedrückten Stämmen und Aesten; Forst Raffa unweit Bonholz, durch viele Versuchbaue gefördert; als Gagat bei Schwandorf und im Sauforst in den Kohlengruben.

19. *Chlorit.* Im Glimmerschiefer: Hedelberg 87/27. den Glimmer vertretend. Im Chloritschiefer: bei Erbendorf lauchgrün, blätterig; Wöhrwiesen bei Erbendorf hell-lauchgrün mit Talk und lauchgrün mit Magneteisen; zwischen Erbendorf und Wetzeldorf graulich- und schmutziggrün, dicht; Weg von Bruckmühl nach Ziegelhütte 82/16. mit Hornblende und dunkellauchgrün mit Glimmer und Feldspath; bei Bruckmühl gegen Erbendorf, körniges Gemenge von Chlorit mit Albit und Hornblende; von dort feinschuppig ins Körnige übergehend; Kührangen bei der Rohrmühl unweit Erbendorf lauchgrün; am Frauenberg 82/14. lauchgrün; bei Grötschenreuth graulichgrün; Galgenberg bei Erbendorf, hell-lauchgrün, mit Talk. Im Talkschiefer: Wöhrwiesen bei Erbendorf. Im Serpentin: am Galgenberg und am Grillenbühl mit Magneteisen und Quarz; am Föhrenbühl bei Grötschenreuth dunkellauchgrün.

21. *Chrysolith.* Im Basalte: als Chrysolith, krystallisirt zwischen Voitenthann und Thumsenreuth, als Olivin: bei Aigen

5/811., Waltershof, Grossteichelberg, zwischen Erbendorf und Wetzeldorf; Armannsberg ölgrün, glänzend; bei Erdenweis schmutziggelb mit schwarzem Glimmer; am Kusch zersetzt mit Kalkspath; am Harlachberg in grossen Nestern; im Reichsforst schmutziggrün, in blättrigen Massen; am rauhen Kulm ölgrün.

28. *Disthen.* Im Gneiss: bei Dölsch in krystallinischen kleinblätterigen Massen mit Glimmer, blaulichweiss; bei Wildenreuth silberweiss, feinstrahlig, glänzend, mit Granat.

29. *Eisenspath.* Im Serpentin: vom Kuhrangen oberhalb der Rohrmühl bei Erbendorf.

31. *Epidot.* Im Gneiss: östlich von Floss, in pistaziengrünen durchsichtigen Krystallen in körnigem Epidot von gleicher Farbe; graulich-grün, dicht von dort; im Syenit vom Steinbühl 81/14. mit Quarz; eben so bei Stockarn 58/28; im Serpentin: Kühstein an der Naab bei Erbendorf mit Asbest und Hornblende.

32. *Flussspath.* Flussspathgänge im Graint des Welsenbergs. Am Fusse des Berges aus dem alten Stollen an der Naab, an dem Bergabhange gegen die Naab und gegen Welsendorf: in derben Massen, gross- und kleinblätterig, weiss, grünlich- und blaulichweiss, grau, blassweingelb, span-, apfel-, smaragd- blassmeer- und berggrün, roth, dunkel- und hellviolblau; krystallisirt in blassviolblauen Octaedern und dunkelviolblauen Würfeln zum Theil auf Eisenkies-Krystallen sitzend, hepatischer Flusspath, blaulichschwarz, dunkel- und hellviolblau, in grossen derben Stücken, blätterig und dicht, theils rein, theils mit dünnen Streifen und Einmengungen von gelblichweissem dichtem mattem Quarz, in welchem manchmal Eisenglanz eingesprengt ist; am Kulch bei Schwarzenfeld weiss, blaulichweiss, blassblau, violblau, gestreift, mit Barythspath, Bleiglanz und Quarz. Flussspathgänge bei Bach: in derben Massen, weiss, blaulichweiss, grünlichweiss, hell- und dunkelviolblau, blassapfel- und spangrün, öfter gestreift, blätterig, körnigblätterig und stänglich, manchmal krystallirt, auch mit einer Druse sehr kleiner weisser Krystalle. Im Porphyr bei Pingarten: im Barytgange, dicht und körnig, blaulichweiss und hellblaulichgrau, manchmal in klei-

nen weissen Krystallen; die Oberfläche der Klüfte des Porphyrs überziehend, hell- und dunkelviolblau, auch in sehr kleinen blauen und hellbraunen Krystallen; als violblaue Flusserde am Welsenberg auf hepatischem Flussspath.

Zur Charakteristik des Artenunterschiedes bei den Spinnen im Allgemeinen und insbesondere der Gattung *Amaurobius*.

Von Dr. L. Koch.

Man hat zur Festsetzung der Gattungscharaktere bei den eigentlichen Spinnen die Augenstellung und Bildung der Fresswerkzeuge benützt und darin sichere, gewöhnlich augenfällige Unterscheidungsmerkmale gefunden. Die Diagnose der einzelnen Arten war jedoch nicht so präcis durch wenige praegnante Kennzeichen bestimmt, man bedurfte mancherlei Anhaltspunkte, die bei der einen Species werthvoll erschienen, bei der andern gar nicht in Betracht kamen. So musste die Augenstellung, welche man bereits zur Charakteristik der Gattung verwendet hatte, nun bei den Arten in so ferne noch einmal ein Merkmal abgeben, als die Augen etwas gedrängter standen, näher oder ferner vom Kopfrande gelegen waren u. dgl. —

Die Körperform im Allgemeinen, die Farbe und Zeichnung, boten Unterschiede, welche entweder schwer zu erkennen, oder mancherlei Abänderungen unterworfen sind. Als Beispiel können die drei Epeiraarten, nämlich *arundinacea*, *patagiata* und *sericata* dienen, welche in Form und Zeichnung einander sehr ähnlich, daher auch von vielen Forschern, z. B. von Walckenaer *) für einerlei erklärt wurden. Sie erscheinen jedoch ganz sicher als verschiedene Arten, wenn man von allem Uebrigen absieht

*) *Walckenaer Nouvelles Suites à Buffon Tom.* XII. *pag.* 65. *Des observations longues et répétées sur cette Aranéide* (*Epeira apoclisa*) *nous permettent d'assurer, que ceux-là se trompent, qui voient dans les variétés nombreuses de l'Épéire apoclise autant d'espèces.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Wineberger Ludwig

Artikel/Article: Nachtrag zum Verzeichnisse der in der Oberpfalz vorkommenden Mineralien 153-158